

21. November 2024, Technische Universität Berlin

RSG-Jubiläumstagung „Warum Museumsgeschichte?“

1994 im Umfeld hitziger Debatten um eine Neustrukturierung der Berliner Museumslandschaft in der Nachwendezeit gegründet, engagiert sich die Richard-Schöne-Gesellschaft für Museumsgeschichte e.V. (RSG) seit inzwischen 30 Jahren dafür, der historischen Erforschung der Institution Museum immer wieder neu Raum und Impuls zu geben.

Ihrem ersten Buch von 1995 stellte die RSG die Frage voran: Warum eigentlich Museumsgeschichte? Mit dem Plädoyer für eine interdisziplinäre Kulturanalyse des Wahrnehmungs- und Vermittlungsorts Museum, den es in seiner Zeitbedingtheit zu betrachten gilt, definierte die RSG damals nachhaltige Maßstäbe für eine innovative, kritische Museumshistoriografie. Über Kategorien wie Publikum, Ästhetik, Ideologie, (Re-)Präsentation rückte sie die gesellschaftlich-politische Dimension des Museums in den Fokus, hinterfragte Gestaltungen, Handelnde, verschiedene Museumstypen im Kontext. Zugleich platzierte sie die Grundidee, über Museumsgeschichte in aktuelle museale Diskurse hineinzuwirken.

Sein Jubiläum 2024 möchte der Verein nun nutzen, um nach der Entwicklung der Museumsgeschichte seither zu fragen und die gegenwärtige Relevanz kritisch-struktureller Museumshistoriografie zu debattieren. Gemeinsam mit dem Fachgebiet Kunstgeschichte der Moderne der Technischen Universität Berlin lädt die RSG dafür am 21. November 2024 zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung ein. In drei Panels am Nachmittag soll dabei der konkrete Stellenwert von Museumsgeschichte an drei Schauplätzen reflektiert werden: 1. in der wissenschaftlichen Lehre bzw. Ausbildung, 2. in der Museumspraxis sowie 3. im öffentlichen Diskurs.

Der Schöne-Vortrag 2024 von Prof. Dr. Sharon Macdonald am Abend wird das Thema „Warum Museumsgeschichte?“ kulturtheoretisch mit Blick auf Museen und Kulturerbe weiter vertiefen.

Großer Senatssaal (H1035)
Hauptgebäude, 1. OG
Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Richard-Schöne-Gesellschaft für Museumsgeschichte e.V. anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin, gefördert durch die Richard Stury Stiftung und durch die Ursula Eckert-Stiftung.

Konzeption: Nikolaus Bernau, Matilde Cartolari, Eva Dolezel, Ute Famulla, Renate Flagmeier, Sophia Gräfe, Bertold Jentsch, Kristina Kratz-Kessemeier, Iñigo Salto Santamaría, Kurt Winkler

Organisation: Sophia Gräfe, Iñigo Salto Santamaría

Video: Sanhah Lee

Fotografie: Ute Famulla

Grafik: Dominic Eger Domingos

Eventmanagement: Bertold Jentsch

Veranstaltungsassistenz: Paula Marie Böke, Lea Carlson, Helena Therese Langer, Richard Müller, Anna Maria Rilke, Viviane Thiel

FRÜHUNG WARUM WISSENSCHAFT
1994 MUSEUMSGESCHICHTE? KRITIK
GESELLSCHAFT IMPULSGESCHICHTE
ENTWICKLUNG INTERNATIONALE
JUBILÄUMSTAGUNG KUNSTGESCHICHTE
ZUSAMMEN MIT 21 EINEM HISTORISCHEN
MUSEOLOGIE ABENDVORTRAG AM
NEUTRAL VON 11 PROF. 20 DR. ETHNOLOGIE
DURCH SHARON 24 MACDONALD FÜR
SAMMELN WILLEN KOMMEN ÖFFENTLICH
RSG 30 JAHRE UETZ ZEIT ZEIT FÜR
AM 21 IM NOVEMBER
EFFEN 12:30 UHR



Fotografie: Leopold Ahrends: Blick vom Zeughaus zum Königlichen Schloss Berlin. o. 1. [nach 1854]. Sammlung: Stadtmuseum Berlin

WARUM MUSEUMSGESCHICHTE?

**Einlass und Begrüßung,
12:30–13:00 Uhr**

Panel 1: Ausbildung, 13:00–14:30 Uhr

Moderation: **Alexis Joachimides**

(Kunsthochschule Kassel)

Susan Kamel (HTW Berlin): Museen – keine Kindheitserinnerung. Gedanken zur biografischen Museumsgeschichte in der Ausbildung

Carla-Marinka Schorr (Universität Würzburg): "Wenn wir jetzt zurückschauen ...". Zur Funktion von Museumsgeschichte in der universitären Lehre

Bettina Habsburg-Lothringen
(Museumsakademie Joanneum Graz): Zur Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Museumsgegenwart und Museumsgeschichte

Pause, 14:30–15:00 Uhr

Panel 2: Museumspraxis, 15:00–16:30 Uhr

Moderation: **Kurt Winkler**

(Museumsberatung und Kulturmanagement)

Bambi Ceuppens (Königliches Museum für Zentralafrika, Tervuren): A Journey of Discovery: "Ethnographic" and "Colonial" Collections in the RMCA

Ute Haug (Hamburger Kunsthalle):

Warum noch mehr Museumsgeschichte?

Paul Hofmann (Bode-Museum, Berlin): Depot oder Rampenlicht?

Pause, 16:30–16:45 Uhr

Panel 3: Öffentlichkeit, 16:45–18:15 Uhr

Moderation: **Beatrice Miersch**

(Kuratorin und Wissenschaftlerin)

Sönke Gau (ZHDK Zürich): Museumskritik – so alt wie die Institution selbst

Carsten Probst (Kunsthistoriker und Kunstkritiker): Safe Spaces? Kunstinstitutionen als postkritische Schutzorte

Sylvia Sadzinski (Kuratorin): Das Museum als Verb: Museale Infrastrukturen (de-)rangieren

**Schöne-Vortrag 2024, 19:00 Uhr
'Which Museum Histories?'**

Sharon Macdonald

(HU Berlin / inherit. heritage in transformation)

Empfang, 21:00 Uhr